Ludwig Hempel † / Ein Leben für Deutschland

Einem Leben, treu in der Rastlosigkeit seines Strebens und voll ungebeugten Zukunftsglaubens, hat der Tod ein Ziel gesetzt. Im Alter von fast 70 Jahren ist der Kaufmann Ludwig Hempel in die Ewigkeit eingegangen. An der Schwelle des biblischen Alters hat er die Augen geschlossen zum ewigen Schlaf, kommen Herz und Hand zur Ruhe, die durch viele Jahrzehnte unermüdlichen Sorgens und Schaffens an einem großen Ziel nicht stille standen, die sich regten bis zur letzten Minute für Deutschland!

Ludwig Hempel ist tot. Ein Menschenleben hat geendet, wie so viele andere; und doch ein Menschenleben, das besonders gesegnet war, weil es geleitet wurde von einem guten deutschen Geist und Willen, weil es befähigt war, das eigene Ich hintanzustellen vor dem treuen Schaffen im Dienste des Volkes, im Dienste Deutschlands. Und wenn je einer berechtigt wäre, so zu sprechen, dann Ludwig Hempel wie einst Fr. L. Jahn, in dessen Pfaden er Zeit seines Lebens wandelte, vor reichlich achtzig Jahren sprach: „Ich kann mich weiter nichts rühmen, als seit fünf Jahrzehnten im Dienste des Vaterlandes gewesen zu sein!"

Ludwig Hempels Leben aufzeichnen wollen, heißt zugleich die Geschichte des Turnens und des Turnvereins „Jahn" im besonderen schreiben. Mit Ludwig Hempels Tod hat ein Turnerleben geendet, das heißt ein deutsches Leben, das bei allem berechtigten Stolz auf eigene und des eigenen Vereins Leistung nie das große Ziel, das Ganze, die Gesamtheit aus dem Auge verlor. Am Anfang und am Ende seines Weges, den er ging, stand die Deutsche Turnerschaft, stand Deutschland!

Wie war es denn? Ludwig Hempel war einer „der von auswärts nach Minden verzogenen Turner", auf deren Anregung im März 1887 der Tv. Jahn gegründet wurde. Aber nicht erst damit begann seine Turnerlaufbahn. Die hatte schon vier Jahre zuvor begonnen, da er als 17jähriger begeisterter Turner dem Tv. Eschwege beitrat. Wenige Jahre seiner Tätigkeit in dem neuen Verein genügten, um ihn als Vorturner in den Vordergrund zu rücken, in ein Amt, das er noch vier Jahrzehnte später als über Sechzigjähriger versah.

Auch während einer zeitweiligen Abwesenheit von Minden Anfang der 90er Jahre blieb Ludwig Hempel seinem Verein Jahn Minden treu, der, als er 1897 nach wechselvollen Jahren zum Vorsitzenden berufen war, nun in Wirklichkeit sein Verein wurde. Es begann eine „zielbewußte, unentwegte, ruhige, stetige Vereinsarbeit," die nicht im stürmischen Vorwärtsdrängen, sondern in bedachtsamer, treuer, ernster Turnerarbeit das äußere Gebäude des Vereins errichtete, darinnen Jahnscher Geist in der körperlichen Ertüchtigung junger und alter deutscher Menschen sich auswirkte. Was der Tv. Jahn in den rund 38 Jahren seit 1897 erreichte, ist fast ausschließlich Ludwig Hempels Verdienst.

Es ist in diesem Rahmen nicht möglich, alles das einzeln aufzuzählen, was Ludwig Hempel, gestützt auf die treue Hilfe seiner Mitarbeiter, für den Tv. Jahn und die DT. getan hat. Die Geschichte des Vereins verzeichnet es in allen Einzelheiten und als sichtbarer Ausdruck seiner Arbeit steht draußen zwischen den Brücken die Vereinshalle des Tv. Jahn mit einem großen Sportplatz und dem kleinen Bad, das schon seinen Namen trägt.

Waren Zeit und Kraft, die er neben seinem Geschäft für das turnerische Leben aufwandte, dadurch reichlich gebunden, so wußte er doch immer noch Stunden zu erübrigen, die er in rastlosem Arbeitseifer anderen Aufgaben zuwandte. So war es schier eine Selbstverständlichkeit, daß er als eifriger Turner auch die Wege ging, die vielerorts die Turnvereine Jahrzehnte zuvor gegangen waren, indem sie die ersten freiwilligen Feuerwehren, die Turnerfeuerwehren bildeten. Die Mindener Freiw. Feuerwehr verliert in Ludwig Hempel einen Kameraden, der ihr fast drei Jahrzehnte seines Lebens, zum größten Teil in führender Stellung als Brandmeister gewidmet hat, und auch nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst noch als Führer der Reserve die Treue hielt.

Ein so eifriger und bis ins hohe Alter hinein vorbildlicher Turner, ein ebenso begeisterter Wanderer und Bergsteiger war Ludwig Hempel. Wieder war er es, der im Bunde mit einigen wenigen Getreuen vor mehr als 25 Jahren die Sektion Minden des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins ins Leben rief und sie auch bis zuletzt als Vorsitzender geleitet hat. Freunde der Bergwelt verdanken ihm manche schöne Stunde durch die Vortragsabende mit ihren Reisen im Geiste in die Wunderwelt der Hochgebirge.

Im Zuge seiner turnerischen Arbeit lag es, daß er sich nach Gründung des Ortsausschusses für Leibesübungen auch dieser Organisation annahm und sie als Geschäftsführer fördernd betreute und zugleich längere Jahre als Vorsitzender des Ortsverbandes der Vereine für Leibesübungen tätig war. —

Es spricht für seine bis ins Alter ungebrochene Arbeitskraft und Schaffensfreude, daß ihm diese vielseitige ehrenamtliche Tätigkeit möglich war neben der Leitung seines Geschäfts, das in seiner Art namentlich in den Krieges- und ersten Nachkriegsjahren sorgsamster Leitung bedurfte. Wieder war es aber für ihn auch von hier aus nur ein kleiner Schritt in eine Reihe Ehrenämter, in denen er für das Wohl der heimischen Wirtschaft seine Kraft aufopferte. Das Vertrauen der Mindener Wirtschaftskreise berief ihn in die Handelskammer, der er zwei Jahrzehnte angehörte, und reichlich drei Jahrzehnte saß er im Aufsichtsrat der Mindener Gewerbebank.

In allen diesen Ämtern war er seines bedachtsamen Rates und des festen Einstehens für seine Taten geachtet und geschätzt. Sein Rat und seine Tat entsprang dem „erst wägen, dann wagen", und darin waren auch seine Erfolge begründet. Die Krönung seiner vielseitigen ehrenamtlichen Tätigkeit brachte ihm aber die Berufung als Handelsrichter beim Landgericht Bielefeld, ein Amt, das damit zum ersten Male einem Mindener übertragen wurde. —

Dieses arbeitsreiche, nie sich selbst, sondern stets und zu jeder Stunde der Allgemeinheit dienende Leben, ist jetzt zu Ende gegangen, viel zu früh für alle, denen er sich widmete. Trotz seiner fast 70 Jahre — er war immer der Jüngsten einer, ging den Weg der Jugend. Er vereinigte in sich das mutvolle Vorwärtsstreben der Jungen und die abgeklärte Weisheit des Alters. Und trotz vielerlei Ehrungen, die ihm im Laufe der Jahrzehnte zuteil wurden, blieb er der einfache schlichte Mensch, der Jahnsche Mensch, der arbeitet und schafft ohne den Ehrgeiz zu haben, „aufzufallen". Nichts lag ihm ferner, als mit seiner Leistung und seinen Erfolgen, gleich welcher Art, sich zu brüsten.

Die Deutsche Turnerschaft, der Ludwig Hempel sein ganzes Leben diente, hat ihm die höchste Ehrung zukommen lassen, die sie überhaupt zu vergeben hat. Schon 1919 wurde ihm der Ehrenbrief der DT. verliehen, später erhielt er die Plakette des Wohlfahrtsministers für Verdienste in der Jugendpflege und im vergangenen Herbst, gelegentlich der Anwesenheit des Reichssportführers von Tschammer und Osten in Minden, wurde ihm die Ehrenurkunde der DT. verliehen, mit der zugleich die Ehrenmitgliedschaft verbunden ist. Für die Bedeutung dieser Auszeichnung spricht, daß sie im letzten Jahre nur zweimal vergeben wurde. Außerdem errichtete die DT. die „Ludwig-Hempel-Stiftung" mit einem Grundstock von 1000 RM., deren Ertrag für den Geräteturner-Nachwuchs bestimmt ist. Damit ist sein Name für alle Zeiten mit der DT. unlösbar verbunden.

Für den Tv. Jahn Minden ist der Tod Ludwig Hempels ein schwerer Verlust. Er hat seinen besten Mann dahingeben müssen. Und nicht besser kann der Verein den Toten ehren, als daß er ihn seinen letzten Weg antreten läßt von der Stätte, die der Tote errichtete, in der sein Geist für immer lebendig bleiben wird, von der Jahnturnhalle aus. In der Turnhalle am Brückenkopf ist er aufgebahrt, hier halten ihm Turner die letzte Wache, hier werden sie Abschied nehmen von ihm.

Ludwig Hempel ist nicht mehr. In seinem ganzen Leben hatte er keinen Feind, aber viele Freunde. Mit den Angehörigen stehen trauernd an seiner Bahre die gesamte Deutsche Turnerschaft und alle Kreise, für deren Wohl und Wehe er sein Leben aufopferte. Mag sein Leib zerfallen, sein Werk bleibt bestehen und wird späteren Zeiten künden von einem Leben, das nichts anderes war als deutsch, das nichts anderes kannte als Deutschland, seinem Volk zu dienen!